

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 7

Nachruf: August Theiler
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

inspire la confiance et qui traduit fidèlement l'impression que produisent toujours nos troupes en service. En résumé, ces compositions sont bien de chez nous et c'est ce qui en fait le caractère; aussi nous ne pouvons que recommander cet ouvrage à nos lecteurs qui auront, en le parcourant, le plaisir d'apprécier une œuvre originale et de caractère national.

† August Theiler

Wachtmeister, Ehrenfähnrich des Uof.-Vereins Einsiedeln und eidg. Veteran

Ein Leben der Pflicht und steter Verantwortungsbereitschaft hat geendet. Es schied aus unsern Reihen Kamerad *Aug. Theiler*. Sein Name ist eingetragen ins goldene Buch unserer Geschichte. Der Uof.-Verein Einsiedeln gedenkt seiner für alle Tage der Zukunft in dankbarer Erinnerung.

Eher zart denn robust, zehrte wechselnder, oft recht hoher Krankheitsgrad an seinen Kräften. Doch immer wieder hoffte er auf Genesung. Seine schaffensfrohe Natur konnte nicht begreifen; daß es auch einmal ein Stillestehen gibt. Immer wieder sehnte er sich nach den Tagen, an denen er im Kreise seiner lieben Freunde in gemütlichem Plauderton sich unterhalten, in ernstem Zwiegespräch Vergangenes betrachten, neue Ideen schöpfen könne. Der ehernen Lebenswille und die starke Lebensenergie, unentwegt bereit zu Werk und Tat, kannten nur einen Weg, Ueberwindung von Leiden und Krankheit zu neuem Schaffen, zu begeisterter Tätigkeit in Beruf und Amt. Die sehnlich erhoffte Genesung aber kam nicht. Dienstag den 1. August war der große Kampf zu Ende gekämpft. Ein volles Leben hat geendet, ein Leben voll uneigennütziger Aufopferung, treuer Hingabe und mannigfachen Wirkens, ein Beispiel hehrer Pflichterfüllung.



Wir wollen versuchen, ihn und sein reiches Wirken zu würdigen. *Aug. Theiler* hat seine Tage genützt, seine Talente verdoppelt und vervielfacht. Sein Leben, gelebt im stillen Frieden der Familie, im trauten Kreise seiner Freunde, gelebt in Beruf und Ehrenamt, ist getragen von den Grundgedanken treuester Pflichterfüllung und edler Hingabe, die in ihm einen hochsinnigen Menschen künden.

Aug. Theiler wurde am 22. November 1873 geboren und besuchte in Einsiedeln die Primar- und Sekundarschule. Er war ein geweckter Jüngling, der mit bestem Erfolge die Schulen seiner Heimat durchlief, um dann in der Folgezeit bei Benziger & Co. A.-G. den Schriftsetzerberuf zu erlernen. Nachher finden

wir ihn längere Zeit in der Fremde. Er wollte sich in seinem Berufe ertüchtigen, ein Meister seines Faches werden. Wer ihn arbeiten sah, wußte, daß er einen Jünger Gutenbergs in des Wortes bestem Sinne vor sich hatte, der mit Leib und Seele an seinem Berufe hing. Nach reichlicher Ausbildung führte ihn sein Lebensweg zurück in die Heimat, wo er seine guten Kenntnisse wieder in den Dienst der Firma Benziger & Co. stellte. Er sparte weder an Zeit noch an Geist und Kraft, um in mustergültiger Weise wirken zu können. Im Jahre 1907 wurde *Aug. Theiler* Faktor der neugegründeten Buch- und Akzidenzdruckerei «Neue Einsiedler Zeitung» und übernahm 1913 mit seinem Associé, Herrn Redaktor Grätzer, pachtweise den Verlag «Neue Einsiedler Zeitung». Was seine Untergebenen und Mitarbeiter an ihm erlebten, war Freude und Beispiel. Freude, zu sehen, wie eifrig, wie umsichtig *August Theiler* immer arbeitete; Beispiel, wie er stets bestrebt war, das Ansehen und den guten Ruf der «Neuen Einsiedler Zeitung» zu heben und zu mehren.

August Theiler diente mit seiner großen Erfahrung, seiner Tatkraft und seinem soliden Wissen und Können auch der Öffentlichkeit. Er suchte in seiner Bescheidenheit weder Amt noch Würde, aber die ihn wählten, wußten, daß sie einem Manne die Stimme gaben, der Großes zu leisten imstande war. Als Kantonsrat und ganz besonders als Richter und Vizepräsident des Bezirksgerichts war er der rechte Mann am rechten Platze. Die Mitglieder des Bezirksgerichtes Einsiedeln verlieren in *August Theiler* einen Richter und Kollegen, dem sie in dankbarer Anhänglichkeit von Herzen zugetan sind und sein werden.

Beruf und amtliche Tätigkeit bildeten ein vollgerüttelt Maß von Mühe und Arbeit und dennoch verliert auch das Vereinswesen der Waldstatt einen großen Schaffer und Förderer. *August Theiler* besaß echte Freude am Leben und echte Freude an rastloser Arbeit. Kaum wurde ein größeres Fest oder eine festliche Veranstaltung abgehalten, dem nicht *August Theiler* mit Rat und Tat zur Seite stand. Wir wollen und können nicht mit Einzelheiten dem Leser dienen. Nur eines sei besonders erwähnt, seine unermüdliche Tätigkeit im Unteroffiziersverein Einsiedeln. Als Mitbegründer des Vereins war er bis zu seinem Ende ein strammer Wachtmeister und treuer Kamerad. Schon längere Zeit freute er sich auf die Unteroffizierstage in Genf. Doch dem sollte nicht so sein. Seine Kräfte schwanden, *August Theiler* war ein schwerkranker Mann, und wie seine Kameraden in Genf um Sieg und Lorbeer stritten, rang er bereits mit dem Tode. Noch einmal leuchteten seine müden Augen in stolzer Freude, als er vom Krankenlager aus seine Freunde mehrfach bekränzt heimkehren sah. Sie brachten ihm die Ehrung eines eidgenössischen Veteranen.

Ehrenmitglied *Aug. Theiler* wurde vergangenes Jahr zum Ehrenfähnrich erkoren. Wir lesen darüber im Versammlungsbericht: «Eine besondere Anerkennung wurde Ehrenmitglied *Aug. Theiler* erwiesen, da ihn die Versammlung unter gewaltigem Applaus zum Ehrenfähnrich ernannte. Ehrenfähnrich *Theiler* war bis zur letzten Stunde noch ein sehr aktives Mitglied im Schoße des Unteroffiziersvereins. Jahrzehntlang hat er die Fahne des Vereins hochgehalten und so verstehen alle diese charakteristische Ehrung.» Kamerad *Theiler* war ein Unteroffizier, der wußte, was er wollte und dieses Bewußtsein kräftigte ihn in seiner Zielstrebigkeit.

Mit einem Schlag hat der unerbittliche Tod ein wahres Familienglück in ruchloser Art zerstört. Es riß ihn der Tod aus dem Kreise seiner lieben Familie, von der Seite einer treubesorgten Gattin und eines einzigen Sohnes. Seine sonnige Natur, die stets eine warme Atmosphäre um sich schuf, ist nicht mehr. *August Theiler* hat sein reiches Leben vollendet, der Herr rief ihn zu sich, der Herr sei Tröster der Hinterlassenen.

Lebe wohl, lieber Freund, was du tatest, kam aus innerstem Herzen, wir empfinden schmerzvoll deinen Verlust und werden deiner nicht vergessen.

F. H.

Käse in Suppen und Teigwaren